

Lindenhofpost

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **13 (1905)**

Heft 20

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

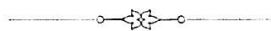
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Um 2 Uhr begann programmgemäß die Uebung; sie dauerte ca. eine Stunde. Als Hauptsupposition galt ein „Eisenbahnunglück“. Nachher wurden die schnell und gut angelegten Verbände und die sorgfältig ausgeführten Transporte von Herrn Dr. Kenggli einer ausführlichen, sehr lehrreichen Kritik unterzogen. Als Vertreter des schweizerischen Roten Kreuzes toastierte nun Herr Dr. Baumgartner aus Gerliswil auf die edlen Ideale des Samariterwesens und auf das Rote Kreuz.

Hernach gabs hier noch zwei Stunden fröhlichen Beisammenseins und die echte Gemütlichkeit, wie sie in Samariterkreisen zu herrschen pflegt, trat auch hier wiederum in erhöhtem Grade in ihr Recht. Es mochten auch die Klänge der Krienser Halszithern dazu beigetragen haben. Man zog sich erst ca. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr in den „Alpenhof“ zurück. Die Zeit verstrich schnell und bald mußte man sich auch von hier, vom reizend schönen Tale von Lungern, verabschieden. Teils zu Fuß, teils per Wagen und teils per Bahn gings nun wieder nach Giswil zurück, wo uns allesamt die Brünigbahn wieder aufnahm und nach Horw zurückführte.

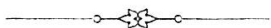
Der Samariterverein Kriens hat somit wieder einen belangreichen Beschluß verwirklicht und befriedigend zu Ende geführt. Wir sind überzeugt, daß jedem Teilnehmer die Stunden, die er am 3. September im Kreise des hiesigen Samaritervereins in Lungern zugebracht hat, fortan in angenehmster Erinnerung bleiben werden.



Bentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes.

Der schweizerische Bundesrat hat dem vom schweizerischen Roten Kreuz, vom schweizerischen Samariterbund und vom schweizerischen Militärärztnitätsverein angenommenen Postulat betreffend Umwandlung des seit 1898 bestehenden Zentralsekretariates für freiwilligen Samariterdienst in ein Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes zugestimmt.

Es wird somit das bisherige Zentralsekretariat auf 1. Januar 1906 zu bestehen aufhören und an seine Stelle wird das Zentralsekretariat des Roten Kreuzes treten.



Briefkasten der Redaktion. Auf verschiedene Anfragen teilen wir mit, daß die Einladung zur Delegiertenversammlung des schweizerischen Samariterbundes vom 15. Oktober 1905 in Narau nicht rechtzeitig im Roten Kreuz publiziert werden konnte, weil das Zirkular erst in die Hände der Redaktion gelangte, als die betreffende Nummer bereits gedruckt war. Das bedauerliche Nichterscheinen der wichtigen Publikation im Vereinsorgan fällt also nicht der Leitung des Blattes zur Last, sondern hat seinen Grund in der zu späten Einsendung des Manuscriptes seitens der Veranstalter der Versammlung.

Lindenhofpost.

Korrespondenzecke. Die Schwestern Milly Baldini und Karoline Burnier erfreuten uns kürzlich mit einem kurzen Besuch; letztere war im Begriff, mit einer Patientin nach Aquì, Italien, zu reisen, zu mehrmonatlichem Aufenthalt.

Von Schwester Erika Michel vernehmen wir, daß sie nach längeren Reisen, die sie mit einer Patientin machte, wieder nach der Schweiz zurückgekehrt ist und momentan eine Vertretung im Kantonspital Münsterlingen übernommen hat.

Vor einigen Tagen besuchte uns Schwester Seline Wolfensberger auf ihrer Heimreise von St. Beatenberg nach Luzern. Ihr gutes Aussehen berechtigt zu der Hoffnung, daß sie nun wieder vollkommen hergestellt ist, worüber wir uns herzlich freuen.

Die Schlußprüfung des XII. Kurses fand am 28. September im Lindenhof statt in Gegenwart einer größeren Zahl von Freunden und Gönnern der Schule.

Eine der Schülerinnen berichtet hierüber wie folgt:

Unser Examen fand, wie die frühern, in der Veranda statt, die zu diesem Zweck in ein Schulzimmer umgewandelt worden war. Auch wir waren, wie wohl alle unsere Vorgängerinnen, nicht ganz vom Examenfieber verschont geblieben.

Für den in den Ferien abwesenden Präsidenten, Herr Dr. W. Sahli, trat Herr Oberfeldarzt Dr. Mürset in die Lücke und eröffnete die Prüfung über das Thema „Erste Hilfe bei Unglücksfällen“. Dann folgte eine Verbandübung, die im Anlegen von Notverbänden bestand, geleitet von Fräulein Kämpfer und im Anschluß daran „Ausführung von ärztlichen Verordnungen“, dirigiert von Herrn Dr. de Giacomi, wobei Nasendouchen, Ohrspülungen, Rachen- und Zahnfleischpinselungen, Einträufelungen in Augen und Ohren gemacht wurden und zum Schluß prüfte Herr Professor Dr. Lüscher über Infektionskrankheiten.

Die ganze Prüfung bot des Interessanten und Lehrreichen sehr viel und wurde von allen Anwesenden mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt.

Am folgenden Tag durften wir noch bei herrlichem Herbstwetter einen Ausflug auf den Gurten machen, der von allen sehr genossen wurde und am Samstag verabschiedete sich ein Teil der Schülerinnen, um die willkommenen Ferien antreten zu können, während die Zurückgebliebenen noch die Ankunft der neuen Kandidatinnen abwarteten.

Wir alle verlassen den lieben Lindenhof mit dem Gefühl herzlichen Dankes gegen alle, die in irgend einer Weise zu unserer Ausbildung etwas beigetragen haben.

Die Verteilung der Schwestern auf die verschiedenen Stationen ist von der Schule diesen Herbst folgendermaßen getroffen worden:

Lindenhof, Bern: Die Schwestern Rosalie Wegmüller, Rosina Tanner, Frida Huber, Marie Wrubel, Elsa Humbert, Elise Flückiger.

Infelspital, Bern: Die Schwestern Rosalie Wyßenbach, Agnes Balsiger, Nelly Sanßen, Marg. Meng.

Feldegg, Bern: Schwester Ida Volz.

Kantonspital Münsterlingen: Die Schwestern Elise Schwarz, Minna Uehlinger, Kath. Weißhaupt.

Kantonspital Marau: Die Schwestern Fanny Lanz, Therese Dubied, Stabelle Duchojal, Lina Koch.

Bürgerhospital Basel: Die Schwestern Anna Rudin, Lilli Simon, Hermine Dinther, Helene Barth, Emma Tschumi, Julia Secklin, Mathilde Ermell, Bertha Herzog.